

# Schulfahrt aus Platzgründen abgesagt 160 Kinder überfordern die Bahn

Alles war geplant, der Besuch im Zoo, die Fahrt mit dem Zug nach Berlin. Die 160 Schüler der Grundschule hatten sich schon auf einen Ausflug nach Berlin gefreut. Doch dieser droht nun zu platzen. Weil die Bahn sich überfordert fühlt. Sie kann höchstens 70 Schüler mitnehmen. Die Bahn will sich am Donnerstag äußern.

Artikel veröffentlicht: Mittwoch, 14.08.2013 18:34 Uhr

Artikel aktualisiert: Donnerstag, 15.08.2013 12:27 Uhr

**Dabendorf.** Schulleiterin Ingrid Rindler ist ziemlich sauer. Und zwar auf den Service der Deutschen Bahn. Die hat gerade abgelehnt, am 3. September 160 Schüler vom Bahnhof Dabendorf nach Berlin, Zoologischer Garten, zu befördern. Begründung: Aus Kapazitätsgründen ist der Transport einer solchen großen Gruppe nicht möglich. Dabei hatte Ingrid Rindler rechtzeitig einen Gruppenantrag bei der Servicestelle der DB am Hauptbahnhof abgegeben. Geplante Abfahrt von Dabendorf: 8.21Uhr.

Ein Problem hatte die Schulleiterin nicht gesehen, denn eigentlich hätte die Schulfahrt mit 160 Teilnehmern schon anlässlich des Kindertags im Juni stattfinden sollen. „Damals hatte die Bahn die Gruppenfahrt genehmigt“, erzählt die Pädagogin. Dass die Fahrt damals platzte, lag daran, dass ausgerechnet in dieser Zeit auf der Strecke Schienenersatzverkehr mit Bussen gefahren wurde. „Von der Bahn hatten wir keine Information bekommen, Eltern hatten uns darüber informiert, sonst hätten wir da morgens mit 160 Leuten vor einem Bus gestanden“, sagt Rindler.

Dass es nun diesmal seitens der Bahn Schwierigkeiten gibt, ist für sie unverständlich. Noch dazu, da geplant ist, mit den Kindern in den Zoo zu gehen, mit dem man bereits spezielle Führungen zu bestimmten Zeiten mit den jeweiligen Schulklassen vereinbart hat. Nach der Absage hatte Ingrid Rindler bei der Bahn „gebettelt und gebeten“, doch noch eine Lösung für den Tag zu finden. Vergeblich.

Gestern nun ein weiterer Anlauf. „Ich wollte wissen, wieviel Personen denn die Bahn an diesem Tag mitnehmen könnte“, sagt Rindler gegenüber der MAZ. Während sie Unterricht hatte, kam die Antwort – gesprochen auf den Anrufbeantworter. Maximal 70 Personen, so heißt es. „Das entspricht zwei Schulklassen“, so Rindler. „Und die anderen?“

Die MAZ konfrontierte gestern Bahnsprecher Holger Auferkamp mit dem Problem. Der versprach, sich darum zu kümmern und kündigte für den morgigen Donnerstag eine Antwort auf die Fragen der MAZ an. Diese will unter anderem wissen, was die Bahn in solchen Fällen rät, wenn eine Schule mit ihren Kindern gemeinsam reisen will. Ingrid Rindler indes versucht nun, für die vier Klassen, die laut Bahn nicht mehr in den Zug passen, einen bezahlbaren Bus zu bekommen. „Das kostet allerdings mehr als das Doppelte“, so hat sie nach ersten Recherchen herausgefunden. Auch das Geld, das die Kinder im Sponsorenlauf für diese Fahrt „errannt“ haben, wird dafür nicht reichen.

Von Fred Hasselmann